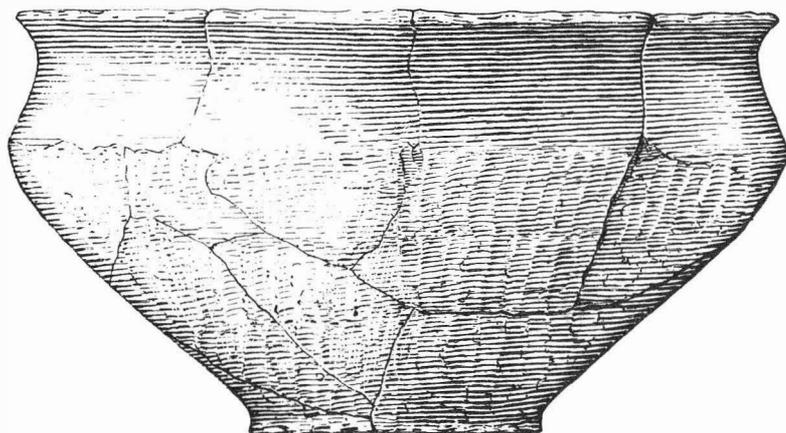


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ

1987



BRNO 1990

den Negativen der Fundamente /nach Bestimmung von J. Sejbal/, als auch durch Gräber mit unregelmässiger Orientierung belegt ist, die auch die Negative der Kirchenfundamente überdeckten. Bei diesen Gräbern fand man sowohl Münzen, ausser anderen auch einen Zweipfennig des Salzburger Erzbischofes aus dem Jahre 1578 /bestimmt von J. Šmerda/, als sogar auch ein eisernes Messer als Beigabe.

LOKALISIERUNG DER DORFWÜSTUNG NIKIDORF BEI PODIVÍN /Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , AÚ ČSAV Brno

Gemeinsam mit Václav Hortvík und Ing. František Blažek wurde eine Oberflächenuntersuchung im Walde "Nikidorf" 1,5 km SWW von Podivín durchgeführt. Am Nordrand des Waldes beim ehemaligen Flussarm der Dyje hat man einige Hügel entdeckt, die Überreste von Bauernguten der Dorfwüstung sein könnten. Auf demgeförderten Waldabteil wurden nach einer ganzflächigen Herrichtung des Bodens Lesefunde durchgeführt, wobei mittelalterliche Keramikbruchstücke rahmenhaft in das 13. - 15. Jahrhundert datierbar, gewonnen wurden. Die Überreste kann man mit dem Dorf Nikidorf identifizieren, zu dem es keine schriftlichen Quellen gibt /Nekuda 1970, 86/.

L i t e r a t u r :

Nekuda, V. 1970: Osídlení v době historické, in: Vlastivěda moravská - Břeclavsko. Brno, 83-89.

WIEDERTAUFERFRIEDHOF IN ŠAKVICE /Bez. Břeclav/

Josef U n g e r , AÚ ČSAV Brno

Auf den Hinweis des Direktors der Grundschule in Šakvice R. Obhlídal hat man eine Rettungsgrabung im nördlichen Teil des Intravilans der Gemeinde durchgeführt, wo bei dem Ausgrab für eine Rohrleitung eine grössere Zahl von Gräbern gestört wurde. Der Ort wird "U Isidora" genannt und nach Berichten der Bürger fand man hier bereits früher bei verschiedenen Gelegenheiten Skelettgräber. Bei der Begehung der Lokalität wurde festgestellt, dass die Gräber mit unregelmässiger Orientierung bis zu 1 m unter dem Terrainniveau eingetieft waren. Einige von den Gräbern hatten Holzsäрге. Bei den Gräbern waren keine Funde mit Ausnahme einer bronzenen Spange, die beim Schädel in einem gestörten Grab gefunden worden war. Nach den Erfahrungen von anderen Lokalitäten /Unger 1984/ handelt es sich vermutlich um den einer Kommunität gehörenden Wiedertäuferfriedhof, die hier mit Unterbrechungen vom Jahre 1531 bis zum Jahre 1622 siedelte /Zemek 1979, 171; 1980, 73/.

L i t e r a t u r :

Unger, J. 1984: Novokřtěnský hřbitov v Mikulově, Jižní Morava 20, 250-260.
Zemek, M. 1979: Pokrokové prvky jihomoravských habánů, Jižní Morava 15, 164-181.
- 1980: Habáni na jižní Moravě II. /1561-1622/, Jižní Morava 16, 54-88.

RETTUNGSGRABUNG IN BOSKOVICE - KOMENSKÉHO GASSE /Bez. Blansko/

Rudolf P r o c h á z k a , AÚ ČSAV Brno

In Zusammenarbeit mit A. Štrof wurde eine Rettungsgrabung auf dem Bauplatz der Grossblockbautensiedlung durchgeführt. Am Orte des demolierten Hauses Nr. 10 wurde eine Getreidegrube mit Funden aus dem 13./14. Jahrhundert untersucht. Im gewesenen Garten hinter dem Haus Nr. 3 wurden drei Fanggruben von rechteckigem Grundriss mit Spuren einer Holzverschalung mit Pfosten in den Ecken abgedeckt, vorläufig vom Ende des 15. bis Mitte des 16. Jahrhunderts datiert. Die weiteren zwei Abfallgruben hat man nur in der Wand des Bauaushubes dokumentiert, Grube Nr. 7 bloss im Grundriss des mässig abgesetzten Niveaus. Auch die-



PŘEHLED VÝZKUMŮ 1987

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně,
sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor: akademik Josef Poulik
Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková,
Dr. J. Unger
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
Grafická úprava: L. Trávníčková
Na titulním listě: nádoba únětické kultury z Újezda u Brna
Tisk: **PENTA**
Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis: 450 kusů - neprodejné